

**Lehrkraft:** Herr Andreas Dengg

**Leitfach:** Chemie

**Projektthema:** Science Slam

**Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung**

- Allgemeine Informationen zur Gestaltung einer Bewerbung
- Vorstellung bestimmter Berufsgruppen in Form von Referaten
- Anfertigen eines Bewerbungsschreibens
- Besuch des BIZ in Donauwörth

**Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):**

- Hilfe bei der Berufswahl
- Kennenlernen der verschiedenen Bewerbungsformen
- Aufarbeiten von Inhalten aus dem Fachlehrplan Chemie und deren humorvolle Präsentation auf einer Bühne.
- Erstellen einer zusammenhängen Science Slam Show

**Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:**

Theater Donauwörth eV

**ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

**Lehrkraft:** Frau Elisabeth Hroß

**Leitfach:** Deutsch

**Projektthema:** Mit den Dichterfürsten im Schlaraffenland. Von kulinarischen und literarischen Genüssen

**Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung**

ausgewählte Inhalte BUS; Besuch des BIZ; Bewerbungstraining; individuelle Präsentation von verschiedenen Studien- und Berufsfeldern

**Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):**

Im Mittelpunkt des Seminar soll neben den Inhalten und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung die Beschäftigung mit Deutschlands Dichterfürsten Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller stehen, die natürlich nicht nur den ganzen Tag gedichtet haben, sondern bisweilen auch einmal essen und trinken mussten, um zu ihren geistigen Höchstleistungen zu gelangen.

Wir wollen in unserem Seminar nicht nur das Ess- und Trinkverhalten Goethes und Schillers erforschen, sondern es auch in einzelnen Themenessen unserer Familie und unseren Freunden vorstellen. Dabei wird Frau Dollmann mit dem Mensa-Team für das leibliche Wohl unserer Gäste sorgen, indem sie sie mit authentischen Rezepten verwöhnt, während wir für ein entsprechendes Rahmenprogramm sorgen.

Das Seminar richtet sich in erster Linie an diejenigen von euch, die den kreativen Umgang mit Texten, ihre szenische Umsetzung, Theaterspielen, Tanzen und vielleicht auch die Beschäftigung mit Bühnentechnik schätzen. Natürlich solltet ihr auch gerne essen und eventuell kochen, denn die goethe- und schillerzeitlichen Rezepte müssten im Vorfeld der Themenessen auf ihre Vereinbarkeit mit den modernen Geschmacksnerven überprüft werden. Nicht zu vergessen sei ebenfalls eure Neugier, die beiden Dichterfürsten auch mit Blick auf ihr Alltagsleben und ihre Lebensverhältnisse zu sehen.

**Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:**

Kolping-Akademie Donauwörth, Mensa-Team des Gymnasiums Donauwörth

**ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, die Themenessen aktiv als Darsteller mitzugestalten.

**Lehrkraft:** Frau Petra Schuster-Klante

**Leitfach:** Englisch

**Projektthema:** Fifty-fifty: keine halben Sachen

### **Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung**

Persönliche Annäherung an mögliche Berufs-/Studienwege, Besuch im BIZ, Information zu Bewerbungsverfahren

### **Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):**

Der Klimawandel, und die damit verbundenen Konsequenzen, ist ein zentrales Thema unserer Zeit und unter dem Oberbegriff „Ecological challenges“ auch Teil des Lehrplans in Englisch für die Oberstufe.

Fifty-fifty ist ein Programm, mit dem an Schulen Einsparmöglichkeiten in den Bereichen Strom, Energie, Wasser und Müll ausgelotet werden sollen. Das Besondere ist, dass die Hälfte des eingesparten Betrags an die Schule zurückfließt und dort für weitere Projekte verwendet werden kann, d.h. die erfolgreiche Arbeit für den Umweltschutz liegt sozusagen bar auf der Hand.

Fernziel könnte die klimaneutrale Schule sein, wie es sie z.B. am Staffelseegymnasium in Murnau gibt.

Konkret soll in diesem Seminar Folgendes gemacht werden:

- Information der Schüler und Schülerinnen, Lehrkräfte und evtl. Eltern über das Fifty-fifty Programm
- Rundgang mit einem Energiefachmann des Landratsamtes durch das Schulgebäude, um Einsparmöglichkeiten auszuloten
- Durchführung geeigneter Maßnahmen zur Einsparung von Energiekosten (Regelung der Raumtemperatur, Mülltrennung, Einführung von Umweltscouts in den einzelnen Klassen)
- Aktionen auf Anregung der Seminarteilnehmer

### **Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:**

Zusammenarbeit mit dem Landratsamt als Sachaufwandsträger der Schule.

### **ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

**Lehrkraft:** Frau Ruth Fröhlig-Bayer

**Leitfach:** Französisch

**Projektthema:** Vive l'amitié franco-allemande! – Une journée franco-allemande  
(Gestaltung eines deutsch-französischen Tags anlässlich der dt.-frz. Freundschaft)

### **Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung**

- Recherche über Studiengänge und Berufsbilder
- Außerschulische Kontaktaufnahme / Erkundungen  
(evtl. bayerisch-französisches Hochschulzentrum)
- Arbeit mit außerschulischen Partnern: Bewerbungsgespräch,  
Entwurf der individuellen Bewerbungsmappe

### **Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):**

Das vorliegende Seminar hat zum Ziel, anlässlich der dt.-frz. Freundschaft einen deutsch-französischen Tag (z.B. am 22. Januar 2021) zu gestalten.

Die SeminarteilnehmerInnen organisieren ein möglichst vielfältiges Programm, das Schülern verschiedener Jahrgangsstufen die französische Sprache und Kultur näherbringt sowie Interesse am Nachbarland weckt.

Neben der Gestaltung eines ansprechenden Rahmens (Schmücken des Schulhauses, französisches Essen, französische Musik) und Informationen über die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen (z.B. Ausstellung zu geschichtlichen Hintergründen, dt.-frz. Freundschaftsvertrag etc.) bis hin zur Einladung von frankophilen oder frankophonen Gästen (DFJW, France Mobil, Vertreter dt.-frz. Gesellschaften, französische Theatergruppe,...) sind viele Aktivitäten denkbar.

Für jüngere SchülerInnen können Stationen angeboten werden, die spielerisch einige interkulturelle Aspekte vermitteln und sie zu ersten Sprechversuchen anregen.

Je nach Interesse der SeminarteilnehmerInnen kann beispielsweise die Erstellung eines „guide échange“ für die Teilnehmer am Frankreich-Austausch (i.d.R. Schüler der 9. Klassen) ins Auge gefasst werden.

Die Aufgaben der SchülerInnen erstrecken sich über die Projektskizze, die Organisation und Durchführung des Projekts und die Erstellung der Produkte (Flyer, Broschüren, Dossiers, Videoclips, etc.). Zudem erstellen die SchülerInnen individuell ein Portfolio.

### **Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:**

Ein wesentlicher Aspekt der Projektarbeit im Team ist die Kooperation mit externen Partnern. Hier bietet sich der Kontakt mit deutsch-französischen Gesellschaften, deutsch-französischen Organisationen wie dem DFJW/OFAJ, aber auch die Zusammenarbeit mit lokalen Druckereien, Werbeagenturen und auch der ortsansässigen Presse hinsichtlich der medialen Repräsentation des eigenen Schulprojekts an.

### **ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

11.1: Allgemeine Studien- und Berufsorientierung; Planung des Projekts;  
Erstellen eines Zeitplans; Bilden von Arbeitsgruppen

11.2: Endgültige Festlegung des Projektkonzepts in Abstimmung mit der Lehrkraft und den externen Partnern; Umsetzung des Projekts in Teamarbeit;

12.1: Umsetzung und Durchführung des Projekts (evtl. am 22. Januar 2021);  
Fertigstellung der Produkte und des Portfolios;

**Lehrkraft:** Herr Dr. Christian Schwab

**Leitfach:** Geschichte

**Projektthema:** Ein moderndes Erscheinungsbild für einen Historischen Verein

**Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:**

Wenn ihr teilnehmt, reflektiert ihr eure Fähigkeiten, eure Einsatzbereitschaft, eure Begabung und eure Pläne für euer künftiges Leben. Ihr werdet euch eurer selbst stärker bewusst, indem ihr eine Berufsbildungsmesse besucht und euch im BIZ selbst über mögliche Berufsfelder informiert, die ihr auch in der Seminarsitzung vorstellt. Trainingseinheiten über das Verfassen einer Bewerbung und das angemessene Verhalten in einem Bewerbungsgespräch bereiten wichtige Stationen bei der Suche nach einer Stelle vor. Zudem erhaltet ihr grundlegende Informationen über das Studium.

**Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):**

Der Kontakt zum Historischen Verein für Donauwörth und Umgebung e.V. macht euch den eigenen Heimatort bzw. die Heimatregion als Ergebnis einer geschichtlichen Entwicklung deutlich. Dabei lernt ihr deren Besonderheiten kennen und erarbeitet eine möglichst einprägsame und sachlich angemessene Präsentation. Eine solche ist auf mehreren Ebenen denkbar:

- Die Gestaltung eines neuen und zeitgemäßen Web-Auftritts (bspw. mit Informationen zur Geschichte des Vereins, seiner Struktur, seinen Räumlichkeiten sowie seiner Bedeutung innerhalb des Kulturlebens der Großen Kreisstadt Donauwörth);
- Der Entwurf eines Faltblatts (bzw. Flyers), mit dessen Hilfe der Historische Verein interessierten Einheimischen oder Gästen auf einen Blick präsentiert werden kann;
- Weitere anlassbezogene Materialien (Plakate, Informationstexte zu Veranstaltungen etc.);
- Die Vorstellung der erarbeiteten Materialien auf einer öffentlichen Veranstaltung des Historischen Vereins (z.B. im Rahmen der Jahreshauptversammlung).

Durch die Selbstorganisation eures Teams erwerbt ihr organisatorische Fähigkeiten, durch die Projektarbeit schult ihr eure Recherche- und Präsentationskompetenzen, die sich im späteren Leben (nicht nur im Studium) als hilfreich erweisen werden. Durch die Kontaktaufnahme mit denkbaren Partnern oder Informationsquellen lernt ihr, Eigeninitiative und angemessenes Auftreten zu entwickeln.

**Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:**

- Historischer Verein für Donauwörth und Umgebung e.V.
- Gegebenenfalls verschiedene weitere Personen und Institutionen, die für die Realisierung des Projekts angesprochen werden könnten (z.B. Behörden/Ämter der Stadt Donauwörth etc.).

**ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

Vorgesehen sind (nach den Sitzungen zu Berufs- und Studienorientierung in 11/1):

- die Planung und Durchführung einer thematisch geeigneten Veranstaltung im Rahmen des Programms des Historischen Vereins zur Präsentation der neuen Homepage sowie weiterer Informationsmaterialien (z.B. Faltblatt etc.).

**Lehrkraft:** Frau Katharina Bühler

**Leitfach:** Kath. Religionslehre

**Projektthema:** Bühne frei! Für Afrika!

**Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:**

Die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer erarbeiten sich

- Kenntnisse über den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Wandel und seine Auswirkungen auf die moderne Arbeitswelt.

Sie

- sammeln Informationen über Berufe und die Wege in die Arbeits- und Berufswelt und
- erstellen eine ansprechende Bewerbungsmappe

Zudem werden

- Diagnoseinstrumente zur Beleuchtung der eigenen Stärken und Schwächen vorgestellt und
- durch den Besuch von Berufsmessen Kontakte zu verschiedenen Berufsfeldern eröffnet.

**Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):**

*„Ihr wisst, auf unsern deutschen Bühnen  
Probiert ein jeder, was er mag.“*

Johann Wolfgang von Goethe

Ziel des P-Seminars „Bühne frei! Für Afrika!“ ist es, eine Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten einer Schule in Afrika zu organisieren und durchzuführen. Hierfür sollen die Teilnehmer des Seminars ein Rahmenprogramm (Theater-, Kleinkunst-, Talentabend,) für eine Charityveranstaltung zugunsten einer Schule in Afrika entwickeln und die geplante Veranstaltung in Eigenregie durchführen.

Alle Arbeitsbereiche des Eventmanagements (insbesondere Talentsuche / ggf. eigenes Bühnenspiel / Erlernen von Moderationstechnik / Umgang mit Bühnentechnik / Erstellen eines Programmhefts / Suche nach Sponsoren / Öffentlichkeitsarbeit / ...) stehen im Zentrum des Seminars, gefordert ist zudem die Kontaktaufnahme zu einer Schule in Afrika (evtl. auch die Unterstützung des Projekts „10 Schulen für Afrika“ des Landkreises Donau-Ries).

Eingeübt werden u.a. selbständige langfristige Projektplanung, selbständige Gestaltung von Kommunikationsstrukturen und Führungsstrukturen, dabei kommen Sozialkompetenz und Teamfähigkeit besonders zum Tragen.

**Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:**

Künstler, Schauspieler, Literaten, Sportler, Eventmanager, Tageszeitungen, Druckereien, Landratsamt, kirchliche Vertreter, ...

**ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

**Lehrkraft:** Herr Marc Rogat

**Leitfach:** Kunst

**Projektthema:** Planung und Umsetzung einer Kunstausstellung mit eigenen Arbeiten zum Thema „Landschaft“

**Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung**

Abimesse, Vorstellung verschiedener Berufsfelder, Bewerbungstraining etc.

**Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):**

Im Rahmen des Projekts soll eine Kunstausstellung mit eigenen Arbeiten geplant und organisiert werden. Als Richtlinie für die Arbeiten in allen möglichen Gattungen der Bildenden Kunst dient der auf unterschiedlichste Weise interpretierbare Begriff „Landschaft“. Landschaftsmalerei oder Land-Art sind damit genauso gemeint wie z. B. Stadt- oder Medienlandschaft. Dafür ist neben der Arbeit an den eigenen auszustellenden Werken zunächst die Festlegung eines gemeinsamen Ausstellungskonzeptes notwendig. Finanzierung über Sponsoren, Entwurf von Einladungskarten und Plakaten, Hängung, Präsentation und Organisation der Vernissage erfordern neben der Einbringung individuellen Talents Planungsfähigkeit und Teamarbeit und geben einen Einblick in den Kunstbetrieb.

**Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:**

Neben der Werbung der Sponsoren und Personen für die Vernissage (z. B. Laudator, Musiker) soll mindestens ein bildender Künstler aus der näheren Umgebung für das Projekt zu Rate gezogen werden.

Die Stadt Donauwörth ist der Ansprechpartner für die Vergabe der Ausstellungsräumlichkeiten (Zeughaus geplant).

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars

**Lehrkraft:** Frau Andrea. Hieble-Reitsam

**Leitfach:** Latein

**Projektthema:** DIES LATINUS – „Sich einmal wie ein Römer fühlen“

Planung, Organisation und Durchführung eines Römertages am Gymnasium Donauwörth

**Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung**

Allgemeine Studien- und Berufsorientierung in 11/1

**Zielsetzung des Projekts:**

Schüler begleiten Schüler auf eine abenteuerliche Zeitreise ins alte Rom.

**Begründung:**

In diesem Projekt sollen Schüler des Gymnasiums Schüler der Grundschule im Hinblick auf einen möglichen Übertritt an ein Gymnasium mit der Wahl der 1. Fremdsprache Latein bzw. Schülern der Unterstufe am Gymnasium vor der Wahl ihrer 2. Fremdsprache an die Faszination der lateinischen Sprache heranführen.

**Ziel:**

Planung, Organisation und Durchführung eines Römertages für eine altersgemäße Vermittlung von lateinischer Sprache und Kultur in der Unterstufe eines Gymnasiums und/oder Schülern der 4. Klasse einer Grundschule.

**Durchführung:**

An einem Projekttag „Dies Latinus“ führen die Oberstufenschüler die jüngeren Schüler spielerisch an die lateinische Sprache heran. Es können hierfür römische Spiele (Rundmühle, Gesellschaftsspiele mit Themen der Antike) veranstaltet werden, ein virtueller Rundgang durch Rom zusammen mit den Schülern stattfinden, ein Modell eines Tempels nach römischem Vorbild zusammengesetzt werden. Es soll auch gekocht und gegessen werden: Kleine, selbst angefertigte Snacks nach römischen Rezepten werden von den Schülern für die Schüler angeboten. Auch werden die zukünftigen Lateinschüler die Gelegenheit bekommen, „**sich einmal wie ein Römer zu fühlen**“, wenn sie frisiert und geschminkt – eingehüllt in römische Gewänder- vor der Kulisse eines Tempels fotografiert werden.

Neben dem „Dies Latinus“ sind auch die Durchführung von „Schnupperstunden“ im Lateinunterricht des Gymnasiums, Informationstagen für die Eltern der Grundschüler denkbar, natürlich im Team geplant, organisiert und auch durchgeführt.

**Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:**

- Grundschulen in Donauwörth und Umgebung
- Märchenzelt „Abraxas“
- Evtl. Archäologisches Museum, Donauwörth

Das Seminar ist für alle Schüler offen, die sich für die Antike interessieren, wünschenswert wären Kenntnisse der lateinischen Sprache aus dem Anfangsunterricht.



**Lehrkraft:** Herr Christoph Keßler

**Leitfach:** Musik

**Projektthema:** Planung, Organisation und Durchführung eines Kulturprogramms  
für das Gymnasium Donauwörth

**Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung**

- Allg. Berufs- und Studienberatung
- Bewerbung, Online-Bewerbung, Assessment-Center,
- Musikberufe

**Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):**

- Besuch von Theateraufführungen, Konzert- und Opernaufführungen, Kleinkunst, Kunstausstellungen etc.
- Sichtung und Evaluierung des immensen Angebots
- Erstellen eines abwechslungsreichen Programms für Schüler aller Klassenstufen (z.B. gezielt Kinderkonzerte)
- Information und Bewerbung in der Schule durch Plakate / Infostand
- Vorbereitung und fachkundige Begleitung der Exkursionen durch Seminarteilnehmer

**Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:**

- Agentur für Arbeit, Herr Hieber
- Verschiedene Theater, Konzerthäuser, Bühnen, regionale Kulturvereine,
- Busunternehmen

**ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

<p><b>Lehrkraft:</b> Frau Heidi Thum-Gabler</p> <p><b>Projektthema:</b> <i>Concerto scenario</i></p>	<p><b>Leitfach:</b> Musik</p>
<p><b>Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung</b></p> <p>Berufsorientierung, Studienwegweiser, Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsgespräche</p>	
<p><b>Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):</b></p> <p><b>Concerto scenario!</b> Was kann man sich darunter vorstellen? Es ist ein Begriff, der viele Möglichkeiten offen lässt und uns die Chance gibt, neue und einfallsreiche Wege der Konzertgestaltung zu suchen. Auf jeden Fall wird es so sein, dass wir Konzert und Szenen auf irgendeine Weise miteinander verbinden oder ineinander verweben werden. Ein paar Ideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte passend zu Musikstücken von Komponisten aus dem Landkreis</li> <li>• Komödiantische Einlagen zur Musikdarbietung</li> <li>• Eine durchgängige Geschichte erzählt und aufgelockert durch Musik</li> <li>• Musik und Geschichten, die sich in einem Wandelkonzert zu einem Ganzen zusammenfügen</li> <li>• Musik und Text schauspielerisch und/oder pantomimisch ausgedeutet</li> <li>• Sagen aus dem Donau-Ries mit epochal entsprechender Musikbegleitung</li> </ul> <p>Zunächst werden wir in einem Brainstorming unsere Ideen zusammentragen und dann gemeinsam ein Konzept ausarbeiten. Anschließend werden wir mit Konzertveranstaltern Kontakt aufnehmen und uns auf unser Konzert gründlich vorbereiten, das wir auch entsprechend bewerben werden.</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Musikalische Kenntnisse und Fähigkeiten als Instrumentalist oder Sänger/in</p>	
<p><b>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:</b></p> <p>Stadt Donauwörth „Kulturtag“, Gemeinnützige Fürst zu Oettingen-Wallerstein Kulturstiftung</p>	
<p>11/1 Tests zur Berufsorientierung, Studienwegweiser, Bewerbungsunterlagen, Berufsprofile, Beginn mit der Planung des Projekts und der Probenarbeit</p> <p>11/2 Probenarbeit</p> <p>12/1 Konzert Herbst 2020, Abschlussgespräche</p>	

**Lehrkraft:** Herr Robert Gleich

**Leitfach:** Sport

**Projektthema:** Sport kennt keine Behinderung

### **Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung**

Studien- und Berufsorientierung gemäß unserem schulinternen Konzept am Gymnasium Donauwörth:

- Bearbeitung von ausgewählten Unterrichtssequenzen aus „Studien- und Berufswahl begleiten“
- Überblick über die Berufs- und Studienmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit
- Teilnahme an der Berufs- und Studieninformationsmesse ‚einstieg‘ in München
- Bewerbungstraining mit Herrn Sturm
- Weitere Möglichkeiten finden wir gemeinsam heraus, organisieren sie und führen sie zusammen durch

### **Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):**

Viele von uns kennen die Paralympischen Spiele, wundern sich über die außerordentlichen Leistungen und bewundern diese behinderten Sportlerinnen und Sportler. Zu Beginn des Seminars können wir uns sicherlich mit dieser höchstklassigen Dimension des Behindertensports auseinandersetzen, doch mir ist vielmehr an uns näheren Bereichen gelegen: Wie können z.B. blinde Kinder, Jugendliche und Erwachsene Sport treiben? Und wenn ja, welchen? Welche Behindertensporteinrichtungen gibt es in unserer unmittelbaren Umgebung? Vertiefen und spezialisieren wir die bereits vorhandene Partnerschaft mit der Behinderteneinrichtung St. Johannes in Schweinspoint? Dies sind nur ein paar Möglichkeiten, die in diesem Seminar nicht nur in der Theorie, sondern vor allem in der (Sport)Praxis ihre Umsetzung finden sollen ...

... im Verlauf von 11/1 – 12/1 können wir im Sommer 2020 ein ‚größeres‘ gemeinsam geplantes, organisiertes und durchgeführtes Projekt zusammen mit Behinderten durchführen oder auf die eineinhalb Jahre verteilt die Bandbreite des Sports zusammen mit Behinderten – egal welchen Alters und egal in welcher Form der Behinderung – kennenlernen und erfahren.

### **Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:**

- Lebenshilfe Donau-Ries e.V.
- St. Johannes / Schweinspoint
- Behindertensportvereine in Donauwörth
- Deutscher Behindertensportverband

**ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

## Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

<b>Lehrkraft:</b> Frau Marion Schröttle	<b>Leitfach:</b> Wirtschaft/Recht
<b>Projektthema:</b> Marketingkonzept für Cafe Bruno und Schmuckmanufaktur Failer – insbesondere Radiowerbung	
Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:	
<b>Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):</b>	
Im Rahmen des Projekts soll ein Marketingkonzept für das Cafe Bruno im alten Bahnhof und/oder die Schmuckmanufaktur Failer in Tapfheim/Erlingshofen entwickelt werden:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische Einführung in den Themenkomplex Marketing</li> <li>- Entwickeln verschiedener Marketingmaßnahmen (in Zusammenarbeit mit der Herrn und Frau Failer und evtl. Radio RT1)</li> <li>- Umsetzung einzelner Marketingmaßnahmen</li> </ul>	
Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):	
11/1	Die allgemeine Studien- und Berufsorientierung wird über die drei Halbjahre verteilt werden, je nach Verlauf bzw. zeitlichem Arbeitsaufwand im Projekt
11/2	
12/1	
Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:	
Cafe Bruno und Schmuckmanufaktur Failer, örtlicher Radiosender RT1	
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:	

**Lehrkraft:** Frau Aumann-Holleck

**Leitfach:** Biologie

**Rahmenthema:** Verhaltensbiologie – ethologische Aspekte bei Tier und Mensch

**Zielsetzung des Seminars:**

Verhält sich die Biene MAJA wirklich wie eine BIENE namens „Maja“?  
Zeigen Menschen beim Einkaufen, Lernen, in Stresssituationen, in der Gruppe bzw. unter Schlafentzug generell ähnliche Verhaltensmuster?

Diese und viele weitere Aspekte können im Rahmen des W-Seminars Ethologie untersucht bzw. genauer analysiert werden. Im Fachlehrplan Biologie der gymnasialen Oberstufe ist das Thema B 12.3 Verhaltensbiologie (Ethologie) mit 28 Stunden vorgesehen und nimmt dadurch traditionell eine wichtige Rolle ein. Von den Teilnehmern wird vorausgesetzt, dass sie hinsichtlich dieser Thematik großes Interesse zeigen. Im Laufe des W-Seminars sollen sie zunächst Grundtechniken des wissenschaftlichen Arbeitens erlernen, wie Internetnutzung und Literaturrecherche oder die Informationsbeschaffung in einer Universitätsbibliothek. Ergänzend zur obligatorischen Theorie führt der Einbau empirischer Verhaltensstudien zu theoretischem und praktisch unterstütztem eigenständigen Arbeiten mit abschließender Präsentation der Ergebnisse im Seminarplenum.

Es besteht die Möglichkeit bzw. es ist bei ausgewählten Themen vorgesehen, Verhaltensbeobachtungen an eigenen Haustieren, Insekten oder Mitmenschen durchzuführen und bzgl. einer bestimmten Fragestellung auszuwerten und in professioneller Weise zu dokumentieren (Video, Fotos, Skizzen, Ethogramm etc.). Ziel ist es, die ethologischen Aspekte mit den Erkenntnissen berühmter Ethologen und geeigneter Fachliteratur zu vergleichen und Unterschiede bzw. Unregelmäßigkeiten zu erörtern bzw. neue Auswertungsergebnisse zu integrieren.

**mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

1. Ethologie im Wandel der Zeit
2. Typisch weiblich / typisch männlich - Rollenklischees genauer untersucht
3. Kindchenschema in den Medien
4. Ethologie in Werbung und Verkauf
5. Insekten im Zeichentrickfilm („Biene Maja“, ...) versus Realität
6. Wirbeltiere im Zeichentrickfilm („Tom u. Jerry“, „König der Löwen“, „Dschungelbuch“ etc.) im Vergleich zur Realität
7. Wirbeltiere im Comic („Mickey Mouse“) / Märchen (Wolf) versus Realität
8. Klassische Konditionierung eines eigenen Haustiers (Hund, Katze, Maus, etc.)
9. Nachfolgeprägung bei Hühner-/Entenküken
10. Verhaltensbeobachtungen an ausgewählten Tiergruppen unter bestimmten Fragestellungen
11. Typische Verhaltensmuster beim Menschen z.B. unter Stress, Prüfungssituationen, Schlafmangel, Zeitdruck, etc.
12. ....

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

geplante Exkursion zur Unibibliothek nach Ulm, Zoo bzw. Max-Planck-Institut in Seewiesen

**Lehrkraft:** Frau Ute Maillinger

**Leitfach:** Chemie

**Rahmenthema:** Blitzblank dank Chemie – Reinigungsmittel unter der Lupe

### **Zielsetzung des Seminars:**

Tagtäglich kommen die hilfreichen Pflegemittel, Lösungen und Emulsionen aus dem Supermarkt zum Einsatz, wenn es darum geht, die Kaffeemaschine zu entkalken, den Fleck von der Couch zu entfernen, Staub zu wischen, den Backofen zu reinigen, aber auch die Innenverkleidung vom Auto zu pflegen bzw. die Anhängerkupplung zu entrostern. Aus den Angaben auf dem Etikett lässt sich erschließen, welche chemischen Helfer hier zum Einsatz kommen: Säuren, Laugen, Reduktions- und Oxidationsmittel. In anderen Reinigern können auch Tenside oder Enzyme die wichtigsten Wirkstoffgruppen darstellen. Die genaue Zusammensetzung wird vom Hersteller jedoch nicht deklariert. Den Gehalt an bestimmten Inhaltsstoffen kann man über Verfahren wie z.B. Titration oder Fotometrie bestimmen.

Auf den meisten Verpackungen finden sich Gefahrstoffsymbole, die Sicherheitshinweise im Kleingedruckten werden aber gerne überlesen. Dennoch regt sich Widerstand, es ginge auch „ohne Chemie“. Der praktische Schwerpunkt der Arbeit kann auch in der experimentellen Überprüfung der Wirksamkeit derartiger Ratschläge liegen. Für den Naturwissenschaftler ist klar, dass die Reinigungswirkung von solchen Hausmitteln nicht allein auf physikalischen, sondern auch auf chemischen Prinzipien beruht. Dennoch drängt sich die Frage der Nachhaltigkeit im Umgang mit Ressourcen auf und dem ökologischen Fußabdruck, den jeder einzelne auch durch den Einsatz von Reinigungsmitteln verursacht.

Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema kann auch in die Entwicklung eines digitalen Lernangebots für Schüler unterer Jahrgangsstufen münden. Zudem ließe sich das (chemische) Fachwissen von Verkäufern durch eine gezielte Befragung zur Anwendung und Wirkungsweise der angebotenen Reinigungsmittel im Supermarkt oder Fachhandel untersuchen.

### **mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

- 1 Bestimmung des Säuregehalts von Bad-Reinigern
- 2 Qualitative Analyse der in Putzmitteln eingesetzten Farbstoffe
- 3 Vergleich der Wirksamkeit von Hausmitteln und industriellen Produkten zur Flecken-Entfernung
- 4 Nachhaltiger Einsatz von Autopflegeprodukten
- 5 Simulation: Wirkungsweise von Entrostungsmitteln
- 6 Studie: Lösungsmittelangebot im Einzelhandel mit chemisch qualifizierter Beratung?

### **ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

11/1 Einarbeitung in das Rahmenthema (ggf. KasL), Einführung in die wissenschaftliche Recherche, Analyseverfahren, gezielte Befragung im Einzelhandel (ggf. Protokoll)  
[voraussichtlich Exkursion in einen Industriebetrieb dieser Branche und in die Universitätsbibliothek Ulm]

11/2 Gezielte Literatursuche zum eigenen Thema (Portfolio),  
Durchführung der praktischen Arbeit und Dokumentation der Ergebnisse (Präsentation)

12/1 Fertigstellung der Seminararbeit, Abschlusspräsentation

**Lehrkraft:** Frau Esther Weigel

**Leitfach:** Deutsch

**Rahmenthema:** Verfilmte Literatur

**Zielsetzung des Seminars:**

Das im Fach Deutsch angebotene Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichen (Schul-)Klassikern und deren Verfilmung. Dabei geht es zunächst um eine medienübergreifende Zusammenfassung der gemeinsamen „Story“ und um die jeweiligen Hintergrundinformationen mit einer knappen Analyse zum jeweiligen Erzähltext und Film. Anschließend soll anhand einzelner Szenen oder Sequenzen untersucht werden, welche Veränderungen es bei der Umsetzung der Geschichte gegeben hat. Entschieden geht es dabei nicht um Vorlagentreue als Selbstzweck, sondern um eine ästhetische Eigenwertung des Mediums Film. Nach dem Sinn gewisser Änderungen darf dabei aber durchaus auch gefragt werden! Gibt es zu einem Werk mehrere Verfilmungen, ist eine vergleichende Analyse derselben ebenfalls denkbar und bestimmt aufschlussreich.

Bei den untenstehenden Themen sind immer Buch UND Film gemeint!

**mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

1. Der Vorleser (Bernhard Schlink)
  2. Das Parfum (Patrick Süßkind)
  3. Die Entdeckung der Currywurst (Uwe Timm)
- usw.

**ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

11/1 Einführung in das Rahmenthema und in das wissenschaftliche Arbeiten, Erstellen eines Katalogs an Vergleichskriterien

11/2 Vertiefte Arbeit am Rahmenthema, erste Rückmeldungen in Form von Zwischenpräsentationen, Abfassung der Seminararbeit

12/1 Abschluss des Rahmenthemas, endgültige Abfassung und Abgabe der Seminararbeit, Abschlusspräsentation

**Lehrkraft:** Frau Judith Gummerman

**Leitfach:** Englisch

**Rahmenthema:** From chains to the White House - Race relations in the US

**Zielsetzung des Seminars**

This seminar retraces the phases of the relationship between "Blacks" and "Whites" throughout American history, starting with the age of slavery , following the steps of the Civil Rights Movement and looking at the presidency of Barack Obama and the traces he has left.

Additionally, we want to value the role of African-American artists in popular culture and sports and the impact of movements like #blacklivesmatter on the society of the United States today.

**mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

1. ...Martin Luther King' s dream or Black Panthers' movement: how to fight for your rights
2. ...From jazz to Beyoncé: black music in a white society
3. ...#blacklivesmatter! Do they? - Police brutality and the repercussions

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

...



**Lehrkraft:** Frau Maria Poller

**Leitfach:** Französisch

**Rahmenthema:** La francophonie; découvrir le monde grâce au français

**Zielsetzung des Seminars:**

Das Französische hat seine Rolle als Weltsprache Nr. 1 an das Englische abgegeben und andere Sprachen verdrängen es immer mehr. Darum soll u.a. die Frage untersucht werden:

Welche Rolle hat das Französische heute noch?

Verschiedene französische Texte aus den verschiedensten Bereichen wie Politik, Wirtschaft, Kultur (Literatur, Musik) sollen Einblick in andere Kulturen geben, ein Einblick, der dank der Französischkenntnisse möglich ist.

Das kann u.a. mit Büchern des Prix des lycéens allemands geschehen, die über die Situation in Afrika oder auch Kanada schreiben.

**mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

Um auch etwas Übung für das Französische zu haben, wird eine mehr oder weniger kurze Monographie Grundlage für die Arbeit sein, z.B. eines der Bücher, die für den Prix des lycéens vorgeschlagen wurden.

**ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

Eine Exkursion zum Institut français und zur UB in Augsburg, evtl. eine Begegnung mit einem französischsprachigen Autor im Rahmen des PDLA, evtl. Besuch der Leipziger Buchmesse

**Lehrkraft:** Herr Stefan Timm

**Leitfach:** Geschichte

**Rahmenthema:** Hitler und seine Führungselite

**Zielsetzung des Seminars**

Neben der detaillierten Wiederholung und der neuen Behandlung tiefgreifender Details der Ideologie sowie Folgen des Nationalsozialismus soll die Bedeutung hochrangiger Einzelpersonen in und um Hitlers engstem Führungskreis, wie beispielsweise Martin Bormann („Sekretär des Führers“), GeStaPo-Chef Reinhard Heydrich oder Reichsarchitekt Albert Speer, erschöpfend behandelt werden. Eine ausführliche Einleitung in die Erstellung einer wissenschaftspropädeutischen Seminararbeit wird vom Kursleiter in der Einführungsphase umfassend thematisiert.

Die W-Seminararbeit wird daraufhin von den Seminarteilnehmern zu jeweils einer Führungspersönlichkeit selbstständig unter Moderation des Kursleiters erstellt und umfasst neben einer selbstverständlichen Biographie als eigene wissenschaftliche Arbeit die Beschäftigung und Analyse der Bedeutung der jeweiligen Person für den Aufstieg, die Etablierung oder Weiterentwicklung des Nationalsozialismus als solchem und der deutschen Geschichte als Ganzes.

**mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

s.o.

**ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

**Lehrkraft:** Frau Christine Unger

**Leitfach:** Geographie

**Rahmenthema:** Afrika – unser unbekannter Nachbar

**Zielsetzung des Seminars:**

Trotz der räumlichen Nähe zu Europa bleibt der „Schwarze Kontinent“ für viele von uns im Dunkeln. Die meisten setzen Afrika gleich mit blutigen Bürgerkriegen, Kindersoldaten, korrupten Regierungen, Aids, Armut und Hungerskatastrophen, die in einem endlosen Flüchtlingsstrom gen Europa münden. Manche denken vielleicht auch an atemberaubende Landschaften, wilde Tiere und Safaris. Tatsächlich ist der zweitgrößte Kontinent der Erde aber sehr viel bunter und lädt auf eine spannende „Entdeckungsreise“ ein. Afrika gilt als die Wiege der Menschheit und bereits heute lebt hier jeder siebte Erdenbürger. Im Osten bricht der Kontinent an einem riesigen Grabensystem auseinander und erlaubt Einblicke in sonst verborgene Vorgänge im Erdinneren. Die Wirtschaft entwickelt sich rasant und folglich verwundert es nicht, dass es sechs afrikanische Staaten in die Top Ten der wachstumsstärksten Länder geschafft haben. China streckt seine Fühler bereits aus und investiert Milliarden in den Aufbau der Infrastruktur. Höchste Zeit also unseren südlichen Nachbarn näher unter die Lupe zu nehmen!

**mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

1. Ostafrika – Vulkane, Sodaseen und andere geologische „Highlights“
2. Das Afar-Dreieck – Geburtsstätte eines neuen Ozeans
3. KAZA – nachhaltige Entwicklung im Einklang mit der Natur?
4. Out of Africa!? – Über die Herkunft des Menschen
5. Schulen für Afrika – das Förderprogramm des Landkreises Donau-Ries
6. „Weiße Elefanten“ – Über den Sinn und Unsinn von Entwicklungshilfe
7. Die Wüste lebt! - Tony Rinaudo und die „Waldmacher“
8. Timbuktu – Perle der Wüste und Gedächtnis Afrikas
9. Uganda – Flüchtlingspolitik mit Vorbildcharakter?
10. Agbogbloshie – Recycling auf Afrikanisch
11. Terror in Afrika - Boko Haram und Al-Shabaab
12. Der Grand Renaissance Staudamm und der Kampf um das Nilwasser

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Eigene Themenvorschläge sind selbstverständlich willkommen.

**Lehrkraft:** Herr Christian Hornung

**Leitfach:** Katholische Religionslehre

**Rahmenthema:** Wallfahrten und Wallfahrtskirchen im Landkreis Donau-Ries

**Zielsetzung des Seminars:**

Seitdem der Jakobsweg nach Santiago de Compostela wieder „in Mode“ gekommen ist, interessieren sich auch zunehmend mehr Menschen für das Thema „Wallfahrten“. Sich auf den Weg machen, nur das Nötigste mitzunehmen und einige Tage oder Wochen mit sich selbst und Gott zu gehen, erscheint als Gegenprogramm zur Hektik und zunehmenden Sinnentleerung der modernen Welt.

Das W-Seminar soll den Schülern deutlich machen, dass es nicht nur große Wallfahrtsorte wie Lourdes, Santiago de Compostela oder Altötting gibt, sondern auch in unserem regionalen Umfeld bedeutende oder ehemals bedeutende Wallfahrten und Wallfahrtskirchen zu finden sind.

Neben der allgemeinen Geschichte des Wallfahrens sollen die Schüler diese bekannten oder weniger bekannten Gnadenorte im Landkreis Donau-Ries kennenlernen, ihre Geschichte erforschen und auch die verschiedenen Gotteshäuser mit ihrer Architektur und Ästhetik erkunden.

**mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

Die Themen sollen individuell auf die Schüler zugeschnitten sein und entwickeln sich erst aus dem Seminar.

Einige Beispiele wären:

Die Wallfahrt zu unserer lieben Frau von Wemding einst und heute

Die Wallfahrtskirche „Maria Brunnlein“ und ihre Architektur

Die Wallfahrt zum Kreuzpartikel in Donauwörth

Die Wallfahrtsgeschichte und Wallfahrtskirche in Buggenhofen

etc.

**ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

Zum Seminarthema wird es auch gehören, einige Wallfahrtskirchen in der Umgebung zu besichtigen.

**Lehrkraft:** Herr Michael Schwella

**Leitfach:** Latein

**Rahmenthema:** Rom im Modell

**Zielsetzung des Seminars:**

Welche Baustile gab es im antiken Rom? Welche Materialien wurden verwendet? Wie sind die verschiedenen Gebäudetypen aufgebaut? Welcher Maßstab passt zu den einzelnen antiken Gebäuden, um diese passend im Modell umzusetzen? Welche Materialien sind zum Modellieren geeignet?

Das antike Rom, die Hauptstadt des Imperium Romanum, bietet besonders viele verschiedene Beispiele antiker Gebäudetypen aus allen Epochen antiker Architektur. So wird zunächst im Seminar ein Überblick über die antike Architektur Roms vorgestellt. Dieser Überblick soll den Seminarteilnehmern helfen, sich im Anschluss „sein“ antikes Gebäude auszuwählen, dessen Geschichte und Architektur er in einem Referat vorstellt und im Rahmen der Seminararbeit dann in einem entsprechenden Modell praktisch umsetzt. Um sich an Material und Maßstab des Modells anzunähern, soll der gemeinsame Austausch mit dem Lehrer und den anderen Seminarteilnehmern im weiteren Verlauf des Seminars dienen. Die Seminararbeit wird entsprechend aus einem theoretischen schriftlichen Teil über Geschichte, Aufbau und Architektur des gewählten Gebäudes und aus der Beschreibung der Umsetzung des Modells sowie aus der praktischen Ausführung des Baus dieses Gebäudes in einem Modell mit entsprechendem Maßstab bestehen.

**mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

1. Ein Querschnitt durch das Kolosseum
2. Eine Übersicht des „Forum Romanum“ im Modell
3. Das Pantheon im Maßstab 1:87

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Für die Teilnahme am Seminar sind Lateinkenntnisse nicht zwingend erforderlich. Zeitlicher Umfang und Intensität der Behandlung der einzelnen Themen werden mit den Seminarteilnehmer/innen abgesprochen.

**Lehrkraft:** Frau Dr. Brigitte Eltner

**Leitfach:** Mathematik

**Rahmenthema:** Komplexe Zahlen

Die Geschichte der komplexen Zahlen reicht zurück bis ins 16. Jahrhundert.

Das damalige Bestreben der Mathematiker Lösungsformeln für Gleichungen zu finden, führte zwingend zu scheinbar sinnlosen Ausdrücken wie  $\sqrt{-1}$ . Auf jeden Fall war es unbefriedigend bestimmte Gleichungen, wie z.B.  $x^2 + a = 0$  ( $a > 0$ ) nicht im bekannten Zahlenraum  $\mathbb{R}$  der reellen Zahlen lösen zu können. Es fehlte sozusagen ein abgeschlossenes algebraisches Zahlensystem, in dem Gleichungen aller Art vollständig lösbar waren. Ausdrücke der Art  $\sqrt{-1}$  hinzuschreiben war einfach, aber machten solche „Zahlen“ irgendeinen Sinn? Hatten sie irgendeinen Bezug zur Realität?

Oder waren sie nur ein Produkt der menschlichen Phantasie, also wirklich rein „imaginär“? In diesem Seminar soll gezeigt werden, dass komplexe Zahlen wirklich „praktisch“ sind, was als Erster Gauß mit Hilfe seiner geometrischen Interpretation der komplexen Zahlen gezeigt hat.

Die Erweiterung der reellen Zahlenmenge  $\mathbb{R}$  zur Menge der komplexen Zahlen  $\mathbb{C}$  über die Definition  $i^2 = -1$  soll sowohl im Rahmen der reinen Mathematik als auch in Hinsicht des Verständnisses natürlicher Vorgänge untersucht werden. Denn vor allem im Bereich der Technik und Physik spielen komplexe Zahlen eine wichtige Rolle, gemäß des Ausspruchs: „Wenn die Mathematik imaginär wird, fängt die Natur an zu schwingen.“

### Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Gruppen, Ringe, Körper
2. Hauptsatz der Algebra
3. Gaußsche Zahlenebene
4. Schwingungsvorgänge
5. komplexe Zahlen in der Elektrotechnik
6. Schrödingergleichung
7. Drehungen
8. Polardarstellung, Eulerformel
9. Lösungsformeln (Cardano)
10. komplexe Potenzen und Wurzeln
11. Nullstellen komplexer Funktionen
12. Riemann'sche Zetafunktion
13. Fraktale
14.  $\ln(-1) = ?$ ,  $\sqrt{-1}^{\sqrt{-1}} = ?$

.....

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

**Lehrkraft:** Herr Christoph Keßler

**Leitfach:** Musik

**Rahmenthema:** Musicals / Opern und ihre literarischen Vorlagen

**Zielsetzung des Seminars:**

Wer kennt sie nicht, die großen Geschichten des Musiktheaters. Ob Musicals wie die „West Side Story“ oder „Phantom der Oper“, ob weltberühmte Opern wie Gershwins „Porgy and Bess“, Verdis „La Traviata“ oder Strauss' „Salome“. All diese erfolgreichen Bühnenwerke verbindet, dass sie auf literarischen Vorlagen beruhen, deren Handlung oder dramaturgische Konstellation die Komponisten offensichtlich zu einer Weiterverarbeitung des Stoffes inspirierten.

Aspekte der Arbeit können sein:

- Gegenüberstellung der Handlungsverläufe
- Vergleich der Figurencharakteristiken
- musikalische Ästhetik und Stilistik im Bühnenwerk
- Entstehungsgeschichte des Werkes (Libretto etc.)
- Rezeption (Inszenierungen, Verfilmungen)

**mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

1. George Gershwin: „Porgy and Bess“
  2. Giacomo Puccini: „Madame Butterfly“
  3. Georges Bizet: „Carmen“
  4. Engelbert Humperdinck: „Hänsel und Gretel“
  5. Giuseppe Verdi: „La Traviata“
  6. Alban Berg: „Wozzeck“
  7. Leonard Bernstein: „Candide“
  8. Lorin Maazel: „1984“
  9. Andrew Lloyd Webber: „Das Phantom der Oper“
  10. Leonard Bernstein: „West Side Story“
  11. Jerome Kern: „Show Boat“
  12. Claude-Michel Schönberg: „Les Misérables“
  13. Frederick Loewe: „My Fair Lady“
  14. Jerry Bock: „Fiddler on the Roof“
  15. Richard Rodgers: „The King and I“
  16. Lionel Bart: „Oliver!“
  17. Alan Menken: „Der Glöckner von Notre Dame“
- u.v.a.

**ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

**Lehrkraft:** Herr Dr. Christian Rogge

**Leitfach:** Physik

**Rahmenthema:** Die Physik hinter den Superkräften der Superhelden

### **Zielsetzung des Seminars:**

Seit dem Jahrtausendwechsel werden die Charaktere aus den Superheldencomics des 20. Jahrhunderts verstärkt von der Filmindustrie aufgegriffen, um deren Geschichten unter Nutzung der heutigen technischen Möglichkeiten aufwändig zu verfilmen. Dies betrifft vor allem die bildlich-realistische Darstellung der Superkräfte der Helden und Schurken, z.B. die Schnelligkeit von Flash oder die Kletter- und Flugkünste von Spiderman. Durch die Mischung aus Realfilm und computergenerierten Bildern verwischt hier oft die Grenze zwischen Fiktion und Wirklichkeit. Aber welche Aspekte einer Superkraft gehören nun ins Reich der Fantasie, welche beruhen wenigstens zum Teil auf den Gesetzen der Physik?

Genau diesen Fragen soll in diesem Seminar nachgegangen werden. In den Seminarveranstaltungen werden wir exemplarisch die Fähigkeiten bzw. die Ausrüstung einzelner Superhelden auf physikalische Plausibilität untersuchen. Dazu werden wir u.a. die Videoanalyse als Methode zur Untersuchung der Bewegungsabläufe der Superhelden nutzen sowie das Prinzip von Fermi-Aufgaben zur Abschätzung fehlender Werte. Darüber hinaus werden das jeweils benötigte Fachwissen, zentrale wissenschaftliche Arbeitsweisen sowie die Grundlagen des Aufbaus einer wissenschaftlichen Arbeit erarbeitet.

Im Rahmen der Vorbereitung und Erstellung der Seminararbeiten müssen die physikalischen Grundlagen erschlossen werden, die mit den Fähigkeiten eines Superhelden oder Superschurken inhaltlich zusammenhängen. Daran anknüpfend sind die Superkräfte des jeweiligen Charakters ausführlich auf ihren physikalischen Wahrheitsgehalt hin zu untersuchen. Eine Auswahl möglicher Themen ist unten aufgeführt, nach Rücksprache kann auch ein eigenes Thema mit Bezug zum Rahmenthema gewählt werden.

Interessierte Kursteilnehmer/-innen müssen beachten, dass ein Teil der Literatur zum Rahmenthema englischsprachig ist sowie ein gutes physikalisches Verständnis erfordert.

### **Mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

- Antman, the Wasp und Co. - Vor- und Nachteile bei extremer Verkleinerung von Lebewesen
- Batman - Sind seine technischen Hilfsmittel im Einklang mit der Physik?
- Daredevil - Physiologische Betrachtungen seiner sensorischen Substitution
- Electro - Folgen seine Blitze den Gesetzen der Elektrodynamik?
- Flash - Energetische Betrachtungen seiner Hochgeschwindigkeits-Läufe
- Hulk - In welchem Ausmaß ist seine Verwandlungsfähigkeit wissenschaftlich erklärbar?
- Iceman - Hält er sich an die Gesetze der Thermodynamik?
- Invisible Woman - Ist Unsichtbarmachen physikalisch möglich?
- Ironman - Physikalische Betrachtungen zu seinem Exoskelett
- Magneto - Erklärung seiner Fähigkeiten mithilfe von Ferro- und Diamagnetismus
- Mystique - Welche Entsprechungen ihrer Fähigkeiten gibt es in unserer Natur?
- Professor X - Betrachtung telepathischer Fähigkeiten aus naturwissenschaftlicher Sicht
- Spiderman - Warum seine Spinnenkräfte für ihn selbst gefährlich sein können
- Storm - Welche kurzfristigen Wetterbeeinflussungen sind physikalisch möglich?
- Superman - Physikalische Erklärungen für die Herkunft seiner Kräfte



**Lehrkraft:** Herr M. Schweigart

**Leitfach:** Sozialkunde

**Rahmenthema:** „*Massenverführung in Stein?*“ – Faschismus und Architektur

„Für mich ist Architektur die größte aller Künste, weil sie alle anderen umfasst“, lautet ein berühmtes Zitat des Benito Mussolini, dem selbsternannten *Duce* der Italiener.

Im Juli 1938, gut ein Jahr vor Beginn des Zweiten Weltkriegs, sind autoritäre und *faschistische* Regime in Europa auf dem Vormarsch: In Italien hat Mussolini bereits 1922 die Macht übernommen und seine Diktatur errichtet. 1933 wurde in Deutschland Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt. Das spiegelt sich auch in der Architektur wider, denn ohne Zweifel ist *Faschistische Architektur immer Machtarchitektur!* Sie dient der Propaganda und Massensuggestion.

Diese „*Machtdemonstration in Stein*“ kann an unterschiedlichsten Beispielen sichtbar gemacht werden. Im Einzelnen soll an Beispielen die architektonische Umsetzung der Macht erarbeitet werden.

### Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. *Germania* – die Reichshauptstadt
2. Olympische Bauten im Vergleich: Berlin (1936) und München (1972)
3. Die neue Reichskanzlei – Ausdruck nationalsozialistischer Repräsentationsarchitektur
4. Die neue Reichskanzlei und das Berliner Kanzleramt im Vergleich
5. Urlaub im Sinne der Volksgemeinschaft – das Kdf-Ferienhaus in Prora (Rügen)
6. Städtebauliche Generalpläne im Dritten Reich: München als *Stadt der Bewegung*
7. Das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg – Architektur im Dienste der Propaganda
8. *Bolzano* oder *Bozen* – Die faschistische Umgestaltung Bozens
9. Der Triumphbogen Bozens – Ausdruck des italienischen Faschismus
10. „*Die Casa del Fascio*“ in Como – ein Bau für die faschistische Partei Italiens
11. Städtebauliche Gesamtpläne: Rom – die Stadt des „Duce“ (Stadio Olimpico ...)
12. Die faschistische Mustersiedlung *EUR (Esposizione Universale di Roma)*
13. *Sabaudia*“ als Ausdruck faschistischen Städtebaus
14. Städtebauliche Generalpläne im Dritten Reich: Linz – „Hitlers geplanter Altersruhesitz“
15. Das *Valle de los Caídos* (= Tal der Gefallenen) – das Monument des spanischen Faschismus (Franquismus)

### ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Das Seminar ist zwar dem Leitfach Sozialkunde zugeordnet, lässt aber dennoch viel Raum für fächerübergreifenden Unterricht (Politik, Geschichte und Architektur/Kunst).

Die oben genannten Themen sind nur Vorschläge, denn es bieten sich unzählige weitere Möglichkeiten, das Thema individuell zu gestalten.